



SKOOR hat die Millisekunden im Griff

Weniger ist mehr: Der IT-Partner für Banken und Versicherungen Inventx stellt sicher, dass die IT-Infrastruktur ihrer Kunden reibungslos und zügig funktioniert. Dazu setzt das Unternehmen gezielt auf eine Funktion von SKOOR, den Messroboter.

Ziele

Performancemessung von IT-Dienstleistungen mittels Messroboter

Generierung von Werten für das monatliche Reporting an den Auftraggeber

Umfang

Automatisiertes Messen der Geschwindigkeit von Applikationen

Nutzen

Vereinfachte und zuverlässige Überwachung von Leistung

Umgang mit der Citrix-Umgebung wurde ermöglicht

Attraktives Lizenzmodell für eine Einzelfunktion der SKOOR-Software



Onlinebanking, Geldtransfer oder Aktienhandel: Die Digitalisierung ist aus dem Bankengeschäft nicht mehr wegzudenken. Dabei spielen Zuverlässigkeit, Sicherheit und Geschwindigkeit die Hauptrollen. Banken und auch Versicherungen betreiben heute einen grossen Teil Ihrer komplexen IT-Infrastruktur längst nicht mehr selbst, sondern überlassen dies externen Spezialisten. Einer davon ist die Inventx AG, ein unabhängiges Schweizer IT-Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitenden und Standorten in Chur, St. Gallen, Bern und Zürich-Flughafen.

Der sogenannte «Managed Service Provider» ist mit dem Credo «Bank on IT» zuständig für den Betrieb von Infrastruktur und Applikationslandschaften diverser Banken und Versicherungen. Inventx betreibt Server und Netzwerkkomponenten, Kundenportale für E-Banking oder Applikationen wie das Kernbankensystem Finnova, das bei jeder dritten Bank in der Schweiz im Einsatz ist. Zu den Kunden des IT-Unternehmens zählen unter anderem die Graubündner und weitere Kantonalbanken, die Migros Bank, Swiss Life Schweiz oder die Krankenkasse KPT. «Wir sorgen dafür, dass die bankinternen Systeme jederzeit zuverlässig funktionieren», erklärt Benjamin Scheiwiler, Cluster Leader Service Management bei Inventx. «Wir konfigurieren Finnova oder passen Bankprozesse an – z. B. für die Erneuerung einer Hypothek.»



Kundenfreundliche Lizenzbedingungen

Dass ein Kunde nur eine einzelne Funktion des inzwischen stattlichen Funktionsumfangs von SKOOR nutze, komme selten vor, so Martin Schneider, CEO von SKOOR. «Für Inventx stellte aber unsere Messroboterlösung genau das fehlende Puzzleteil dar. SKOOR lässt sich also auch sehr gezielt einsetzen. In so einem Fall bieten wir ein flexibles Lizenzmodell an, das sich abstimmen lässt. So muss ein Unternehmen nicht Geld für Funktionen ausgeben, die es gar nicht nutzen möchte.»

Die Umsetzung des Projekts dauerte ca. ein Dreivierteljahr und fiel mitten in die Pandemiezeit. «In der Tat habe ich den Projektleiter Philipp Morger noch nie physisch getroffen», erinnert sich Scheiwiler. Dies sei aber auch nicht notwendig gewesen. Nach der Definition der Anforderungen baute das Team von SKOOR gemeinsam mit Inventx eine Teststellung auf. «Dieser Proof-of-Concept funktionierte, wir konnten darauf die Lösung bei einem Kunden implementieren und mit unseren Vergleichsmessungen überprüfen. Alles funktionierte reibungslos und SKOOR schulte anschliessend unsere Mitarbeitenden.»

Inzwischen ist SKOOR bei neun Kunden von Inventx im Einsatz. Scheiwiler ist sehr zufrieden: «Die Messungen laufen äusserst stabil und wir können unsere Lösung mit SKOOR weitgehend autonom betreiben und konfigurieren, das schätzen wir.»

Der Messroboter überzeugte

Damit die Mitarbeitenden der Banken und Versicherungen effizient arbeiten können, müssen ihre Systeme schnell sein. «Es gibt festgelegte Messkriterien, wie lange es von der Eingabe bis zum Aufbau einer Maske dauern darf», erklärt Scheiwiler. In den Anfangszeiten der Digitalisierung habe man solche Messungen gar von Hand mit einer Stoppuhr durchgeführt», schmunzelt er. Diese Zeiten sind vorbei, die Kunden verlangen monatlich eine detaillierte Berichterstattung über die Geschwindigkeit ihrer Systeme: «Stellen wir dabei langsame Ladezeiten fest – z. B. bei sehr umfangreichen Masken – gilt es, Gegenmassnahmen einzuleiten», so Scheiwiler. Je häufiger eine Maske im Geschäftsalltag zum Einsatz kommt, desto wichtiger ist es verständlicherweise, dass sie zügig erscheint.

Für diese Zeitmessungen suchte die 2010 gegründete Inventx nach einer Nachfolge des bisherigen Programms. «Wir wollten die Messungen optimieren und suchten eine Lösung, um die Performance automatisiert messen zu können», erinnert sich Scheiwiler. Es sei schliesslich die Messroboterlösung von SKOOR gewesen, die Inventx überzeugte. Dabei ruft die Software alle relevanten Masken in dem gewünschten Rhythmus – z. B. alle 15 Minuten – auf und misst, wie lange das Öffnen dauert.



Benjamin Scheiwiler
Cluster Leader Service Management
Inventx AG

Die Lösung von SKOOR konnte mit einem entscheidenden Vorteil punkten: «Wir haben bei den meisten Bankenkunden Citrix im Einsatz, das ist ein Anbieter für virtuelle Anwendungen, Desktops und Workspaces. SKOOR kann – im Gegensatz zu den Mitbewerbern – damit problemlos umgehen. Wir können die Geschwindigkeitsmessungen direkt über die Citrix-Oberfläche durchführen und bilden so die reale Performance ideal ab», betont Scheiwiler.